

Ausführungen von Herrn, Paul Coenen
Präsident des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC) vor der Presse.

Bildungsinitiative Chemie
Auftaktworkshop in Hannover am 09.05.2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte an die Worte meines Vorredners – Herrn Dr. Marcinowski – anknüpfen und kurz erläutern, was wir uns als Arbeitgeberverband von der *Bildungsinitiative Chemie* versprechen.

Die chemische Industrie ist ein wichtiger Arbeitgeber: in Deutschland allgemein und in einigen Regionen in besonderem Maße, denken Sie an Rhein-Main, Rhein-Ruhr oder die Region Bitterfeld. Aber ebenso, wie manche Regionen auf die chemische Industrie angewiesen sind, ist die Industrie auf qualifizierten Nachwuchs für Chemieerberufe angewiesen. Kein Werk läuft und kein Produkt entsteht ohne die direkte Beteiligung von Menschen, die Fertigungsprozesse überwachen, Qualitätsstandards prüfen oder innovative Erzeugnisse kreativ entwickeln. Wir müssen jedoch bedenken, dass sich die demografischen Bedingungen in Deutschland grundlegend gewandelt haben. Weil die Geburtenraten seit langem rückläufig sind, müssen wir auch in der Chemie mit weniger Berufsanfängern rechnen. Will Deutschland seine Spitzenposition in der Chemie behaupten, müssen wir auf diese Entwicklung reagieren. Wir haben deshalb schon heute die Arbeitsplätze von morgen im Blick. Das bedeutet: Wir müssen jetzt junge Menschen für die Zukunft ausbilden. Doch wir gewinnen diesen, in unserer Branche dringend benötigten Nachwuchs nur, wenn wir schon früh Interesse für die Naturwissenschaften wecken.

Chemie ist, wie Herr Marcinowski herausgestellt hat, ein integraler Bestandteil unseres Lebens. Von der Lebensmittelproduktion über Agrar- und Pharmatechnologie bis hin zum angewandten Umweltschutz und der Biotechnologie – die Chemie hat sich weiterentwickelt. Es sind neue Berufe und Tätigkeitsfelder entstanden, die jungen

Menschen Zukunftschancen bieten. Ob mit oder ohne Studium. Die chemische Industrie bietet sichere, interessante und gut dotierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze: Vom hochqualifizierten Chemiker über den Pharmakant, den Biologielaborant bis hin zum Lacklaborant. Wir haben auch Bedarf an unterstützenden Berufsbildern, wie Prozessleitelektroniker, Energieanlagenelektroniker, Industriemechaniker, Mechatroniker, Informatiker und Industriekaufleute. Sie sehen, die Breite des Spektrums ist immens und doch war meine Aufzählung noch lange nicht vollständig.

Die Heranbildung qualifizierter Fach- und Führungskräfte im Rahmen der dualen Ausbildung ist dabei ein zentrales Standbein, es kann und darf aber nicht unser einziges bleiben. Deshalb haben wir eine Reihe von Maßnahmen gestartet, die gezielt Schüler und Jugendliche ansprechen sollen. Mit der Aktion „Chemie4you“ werben wir als Arbeitgeber bei den Jugendlichen für chemische Berufe. Sie erreicht jedoch vor allem jene, die sich schon für einen solchen Berufszweig interessieren. Mit der *Bildungsinitiative Chemie* können wir einen Schritt früher ansetzen und diejenigen Schülerinnen und Schüler erreichen, deren Interesse bisher noch nicht geweckt wurde. Zusätzlich eröffnet sie uns den Zugang zu einem der wichtigsten Kooperationspartner: den Schulen.

Um das Engagement in den Schulen zu fördern, ist es nötig und sinnvoll Anreize zu schaffen. Deshalb hat der Arbeitgeberverband der Chemischen Industrie gemeinsam mit der Verband der Chemie den Wettbewerb „Chemie und Schule“ ins Leben gerufen. Wir fordern Lehrer und Schüler aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf, sich mit einem interessanten Chemiethema zu befassen. Die besten Schulprojekte werden ausgezeichnet, als Preise winken Studienfahrten mit Chemie- und Kulturprogramm.

Mit der *Bildungsinitiative Chemie* möchten wir solche Beispiele ins Bewusstsein rücken und damit den naturwissenschaftlichen Unterricht, aber auch die ökonomische Bildung an den allgemeinbildenden Schulen fördern. Nur wenn wir es schaffen, bereits in der Schule Jugendliche für Naturwissenschaften und Wirtschaft zu interessieren, werden wir auch junge, engagierte Mitarbeiter gewinnen. Der Bundesarbeitgeberverband Chemie versteht sich daher nicht nur als Sozialpartner, sondern auch als Bildungspartner. Denn wir tragen Mitverantwortung für die Qualifikation und Bildung unserer Kinder.